

Schnellbucher bis zum 27.01.2025 ab 785,00 €

Schnellbucher bis zum 10.04.2025 ab 838,00 €

Frühlingszauber am Gardasee
12.04.-17.04.2025 5 Ü/HP im Hotel Continental****S, Tagesausflüge mit Reise ng, Schifffahrt, Park Sigurte, Lazise, Limone, Malcesine, Riva del Garda u. v. m.
*Schnellbucherpr. p. P. im DZ - Katalogpr. 850 € bzw. 888 € - EZ Zuschlag auf Anfrage

Überraschungsreise mit Musik - Südtirol
04.06.-09.06.2025 5 Ü/HP im Hotel Hubertus***S in Villanders, Tagesausflüge mit Reiseleitung. Für alle Freunde der Berge, der Musik und des Genusses.

SÄLZER REISEN
Busreisen mit VerwöhnService!
BusReiseWelt SÄLZER
Hengsbecke 28, 59964 Medebach
Tel.: 0298241008

Weitere Leistungen und Infos unter www.busreisewelt.eu

HEIMAT NACHRICHTEN

FRANKENBERG

WM
Küchen + Ideen

Heckwaldstraße 3
35066 Frankenberg
Tel.: 0 64 55 / 75 90-108
www.wm-kuechen.de



Seit 2021 - Nr. 1

4. Januar 2025

Greifarm leert die Tonnen

Seitenlader-Müllwagen jetzt in weiteren Kommunen

Waldeck-Frankenberg – Zukünftig findet in weiteren Städten und Gemeinden im Landkreis Waldeck-Frankenberg die Entleerung der Abfalltonnen mit Seitenlader-Fahrzeugen statt. Das betrifft seit dem 1. Januar 2025 die Kommunen Edertal, Frankenau, Lichtenfels, Vöhl, Twistetal und Willingen mit ihren Ortsteilen. Das hat das Abfallentsorgungs-Unternehmens Lobbe mitgeteilt. Seitenlader-Fahrzeuge sind bereits in anderen Orten im Landkreis im Einsatz.

Seit dem 1. Januar ersetzt Lobbe die bisherigen Sammelfahrzeuge durch solche Seitenlader-Fahrzeuge. Das betrifft die Abfuhr von Restabfall, Bioabfall und Altpapier in den sechs genannten Kommunen. Auch die Abfuhr der gelben Tonnen ist davon in Edertal, Frankenau und Lichtenfels betroffen.

Die Seitenlader-Fahrzeuge werden nur noch von den Fahrern bedient. Der Einsatz dieser Fahrzeuge ist für alle Abfallsammelbehälter vorgesehen. Grundsätzlich erfolgt die Entleerung der Abfallsammelbehälter mit einem Seitenlader-Fahrzeug dann nur noch von einer Straßenseite. Während der Umstellungsphase werden Mitarbeiter des Entsorgungsunter-



Seit Januar setzt die Firma Lobbe Seitenlader-Fahrzeuge für die Müllabfuhr in den Kommunen Edertal, Frankenau, Lichtenfels, Twistetal und Willingen ein. FOTO: LOBBE/NH

nehmens vor Ort Hinweise zur richtigen Positionierung der Sammelbehälter geben, damit die Behälter zukünftig vom Greifarm des Seitenladers problemlos aufgenommen, ent-

leert und wieder zurückgestellt werden können.

Zur ersten Abfuhr sind die Abfallsammelbehälter am bisherigen üblichen Standort bereitzustellen. Die Sammelbehälter

werden nach der Entleerung dann vom Mitarbeiter an ihren zukünftigen Aufstellort zurückgestellt.

Eine Informationsbroschüre mit weiteren Hinweisen wird

beziehungsweise wurde an die entsprechenden Haushalte verteilt.

Kontakt: Bei Fragen ist der Kommunalservice von Lobbe erreichbar unter der Rufnum-

mer 0800 / 787 28 68 oder per E-Mail an kommunalservice.lus@lobbe.de. nh/mab

Ankauf Gold & Silber

LEXA
Uhren & Meister-Goldschmiede
Frankenberg
Neustädter Straße 1
Telefon 0 64 51 / 2 29 66
www.juwelier-lexa.de

Immobilien Werz
www.immowertz.de
Ihr Immobilienmakler

S. Weiß 5,0 ★★★★★

Würde Herrn Werz jederzeit wieder einen Auftrag erteilen. Hat alles super geklappt und vor allem sehr zügig. Herrn Werz hat seine Aufgabe zu meiner vollen Zufriedenheit gelöst.

☎ 06461 8068855

Kachelöfen • Kachelkamine
Heizkamine
Hark-Stützpunkthändler
Kaminöfen

KaminStudio Cölbe

35091 Cölbe/Marburg
Kasseler Straße 51
Telefon 06421 85011
E-Mail: kaminstudio-coelbe@gmx.de

- Kaminkassetten
- Ofenreinigung
- Austausch von Kachelofeneinsätzen gem. BImSCHV
- MCZ + Pelletöfen

Teilweise kurzfristige Lieferung möglich!

Lebensarbeitszeitkonten bei der Diakoniestation

Erste Bilanz: Angebot erhöht Attraktivität als Arbeitgeber

Oberes Edertal – Ein Jahr früher in den Ruhestand gehen, mal ein paar Monate Auszeit nehmen oder weniger arbeiten, um einen Angehörigen zu pflegen? Für die Beschäftigten der Diakoniestation Biedenkopf ist das seit einigen Monaten möglich: Die Einrichtung ist die erste in kirchlicher Trägerschaft, die im Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Lebensarbeitszeitkonten anbietet. Mittlerweile nutzen 28 Prozent der 25 Angestellten dieses Angebot,

berichtet Jutta Henkel, Geschäftsführerin der Station.

„Durch dieses Pilotprojekt sind wir deutlich attraktiver für potentielle Mitarbeiter“, sagt Pfarrer Stefan Peter. Als Vorstandsvorsitzender der Diakoniestation stellte er gemeinsam mit Frank Krämer von der Compertis-Beratungsgesellschaft die Details des Angebots vor. „Wir sind die ersten, die diesen neuen Weg gehen“, erklärt Stefan Peter. Bis dahin sei es ein längerer Prozess gewesen, ergänzt Krämer. Man habe

im Vorfeld zwar einiges an Widerständen und Skepsis überwinden müssen, könne nun aber einen qualitativen Mehrwert für das Personal bieten, der die Attraktivität der Arbeitsplätze deutlich steigern wird. Stefan Peter dankt vor allem Geschäftsführerin Jutta Henkel, die das Projekt hartnäckig fast zwei Jahre lang vorangetrieben habe.

Das Lebensarbeitszeitkonto zeichne sich durch hohe Flexibilität aus, so dass die Mitarbeitenden es ganz auf ihre persönliche Lebensplanung abstimmen und bei Bedarf anpassen könnten, erläutert Frank Krämer. Die Mitarbeiter könnten Urlaubs- und Weihnachtsgeld ebenso wie Gehaltsanteile oder Überstunden und Urlaubstage als Zeit- und Wertguthaben ansparen, „zum Zweck der Auszahlung in der späteren Freistellungsphase“, erklärt Krämer. Die Entscheidung dafür werde in einer Umwandlungsvereinbarung festgehalten und erfolge auf freiwilliger Basis, sagt er. Dieses Guthaben könne

nicht nur für den vorzeitigen Ruhestand beziehungsweise die Freistellung vor Beginn der gesetzlichen oder der betrieblichen Rente verwendet werden, sondern auch dafür, um die Wochenarbeitszeit auf drei oder vier Tage zu reduzieren, die Elternzeit zu verlängern oder sich eine längere Auszeit zu gönnen, schildert Krämer. Dabei gelte der Mitarbeiter in allen Fällen weiter als beschäftigt und sei somit bis zum Renteneintritt auch kranken- und sozialversichert. k/k/nh

nicht nur für den vorzeitigen Ruhestand beziehungsweise die Freistellung vor Beginn der gesetzlichen oder der betrieblichen Rente verwendet werden, sondern auch dafür, um die Wochenarbeitszeit auf drei oder vier Tage zu reduzieren, die Elternzeit zu verlängern oder sich eine längere Auszeit zu gönnen, schildert Krämer. Dabei gelte der Mitarbeiter in allen Fällen weiter als beschäftigt und sei somit bis zum Renteneintritt auch kranken- und sozialversichert. k/k/nh

PREMIUM SCHLUSSVERKAUF

70% REDUZIERT
50% REDUZIERT
30% REDUZIERT

BOSS Marc O'Pololo CINQUE CLOSED PME LEGEND CAMBIO
TOMMY HILFIGER GANT H&M MARC AUREL STRELLSON
CINQUE LISA CERAMIC DRYKORN MANGO JOOP!
RAFFAELLO ROSSI

UND VIELE WEITERE MARKEN!

Konfirmationsmode

JETZT NEU EINGETROFFEN!



Heinze – Das Modehaus in Frankenberg



Besuchen Sie auch unseren Onlineshop!
www.modehaus-heinze.de

MODEHAUS
Heinze

Fokus liegt auf Kommunalwahl 2026

Mitgliederversammlung SPD Frankenberg: Klinge als Vorsitzender bestätigt

Frankenberg – In ihrer Mitgliederversammlung wählte die SPD Frankenberg ihren Vorstand neu. Hendrik Klinge wurde als Vorsitzender bestätigt und erläuterte: „Hauptfokus des neu gewählten Vorstandes wird die Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2026 sein. Dazu gehören die Listenaufstellung, ein Programmprozess und ein engagierter Wahlkampf.“

Als stellvertretende Vorsitzende wurde die Landtagsabgeordnete Dr. Daniela Sommer bestätigt, Ingrid Dönges wurde als Kassiererin neu gewählt und Jessica Heß als Schriftführerin wiedergewählt. Die Beisitzer Mohammad Sulati Sow,

Eva Kowalewski, Volker Heß, Fatih Ahiboz, Gerhard Schmitt und Patrick Tanke komplettieren den Vorstand. Dr. Hendrik Sommer wird in seiner Funktion als Fraktionsvorsitzender als kooptiertes Mitglied dem Vorstand weiterhin angehören.

Nach den Wahlen folgte eine lebhafte Diskussion zur aktuellen Lage im Stadtparlament. Fraktionsvorsitzender Hendrik Sommer berichtete, dass die Situation schwierig sei, da in allen Bereichen weniger Geld zur Verfügung stehe. Dennoch gebe es Projekte, die angegangen werden müssen. Er nannte unter anderem die Instandsetzung vieler städtischer Straßen, einen Streetworker für Frankenberg mehr Investitionen in die Ortsteile und den Umbau des Bahnhofsgebäudes.

In ihrem Bericht aus dem Landtag machte die Vizepräsidentin des Hessischen Landtages Dr. Daniela Sommer deutlich, dass der Koalitionsvertrag eine „eindeutige sozialdemokratische Handschrift“ trage und die Hessen-Koalition aus CDU und SPD gute Arbeit leistet: Man habe sich mit der CDU verständigt, „dass die Transformation der Arbeitswelt nicht auf dem Rücken der Beschäftigten stattfindet. Wir werden Unternehmen bei Innovationen und Transformationsprozessen unterstützen“.

Als wichtigsten Verhandlungserfolge im Bereich der Ar-



SPD-Vorstand: (von links) Dr. Hendrik Sommer, Hendrik Klinge, Jessica Heß, Patrick Tanke, Fatih Ahiboz, Dr. Daniela Sommer, Volker Heß, Gerhard Schmitt und Mohammad Sulati Sow. FOTO: SPD FRANKENBERG/NH

beit nannte Sommer die Reform des hessischen Tarifreue- und Vergabegesetzes: „Öffentliche Aufträge werden sich künftig an Tariflöhnen orientieren, denn es kann für uns keinen marktwirtschaftlichen Wettbewerb ohne faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen geben.“

Auch die Vergütung in der Erzieherausbildung sei mit der Verstärkung und Ausweitung der praxisorientierten Ausbildungsstellen auf den Weg gebracht. „Wir wollen aber auch dafür Sorge tragen, Kommunen bei den Betriebskosten für die Kitas zu entlasten.“ Auf der Agenda stehe auch ein ange-

strebt Gesetzesvorhaben gegen den spekulativen Leerstand von Wohnraum. „Wir setzen uns beispielsweise dafür ein, Wohnheime für Auszubildende zu schaffen und Entlastungen für Familien, die eine Wohnimmobilie erwerben wollen, z.B. durch das Hessengeld zu ermöglichen.“

Kontakt: Wer sich in der SPD engagieren möchte oder Anregungen und Frage hat, kann mit dem Ortsverein Kontakt aufnehmen. Vor Ort oder per Post an die SPD Frankenberg, Obermarkt 5, 35066 Frankenberg, oder per E-Mail info@spd-fkb.de, betont der Vorstand.

nh/mab

„Brillante Schriftstellerin und wache Zeitgenossin“

LITERARISCHER FRÜHLING Autorin Juli Zeh kommt am 1. April

Frankenberg – Star-Autorin Juli Zeh („Unter Leuten“ und „Über Menschen“) wird im nächsten Jahr beim Literarischen Frühling in Waldeck-Frankenberg auftreten. Das haben die Veranstalter des Literatur-Festivals am Wochenende bekanntgegeben. Die Veranstaltung mit Juli Zeh am 1. April gehört zu einer Reihe von bislang mehr als zwei Dutzend Veranstaltungen vom 28. März bis zum 6. April 2025.

„Selbstbewusste junge Frauen auf dem Land, die sich nichts gefallen lassen – für solche Charaktere ist in den neue-

ren Romanen von Juli Zeh immer eine tragende Rolle reserviert“, heißt es in der Ankündigung. Die 50-jährige Autorin aus Bonn lebt seit 2007 in einem Dorf in Brandenburg und schöpft aus ihren Alltagserfahrungen sowie aus gründlichen Recherchen den Stoff für ihre erfolgreichen Bücher. Erstmals ist es nun gelungen, die gefragte Schriftstellerin für einen Auftritt beim Literarischen Frühling zu gewinnen. Wie die Veranstalter mitteilen, liest Juli Zeh am Dienstag, 1. April, ab 19 Uhr im Philipp-Soldan-Forum in Frankenberg aus ihren Werken, in denen sie die aktuelle gesellschaftliche Lage und die Gegensätze zwischen Stadt und Land sowie zwischen Ost und West in Deutschland zum Thema macht. Moderator ist der bekannte Literatur-Kritiker Denis Scheck.

„Juli Zeh versteht es wie kaum jemand anders, mentale Dissonanzen in unserer Gesellschaft atmosphärisch zu erfassen und literarisch zum Aus-



Star-Autorin Juli Zeh konnte für den Literarischen Frühling 2025 verpflichtet werden. FOTO: SÖREN STACHE/DPA

druck zu bringen, und zwar so, dass beide Seiten etwas voneinander lernen können“, erklärte Festival-Leiterin Christi-

ane Kohl. „Sie ist nicht nur eine brillante und viel gelesene Schriftstellerin, sondern auch eine wache Zeitgenossin, die

keine Scheu hat, sich in politische Debatten einzumischen und ihr Unbehagen über bestimmte Entwicklungen zu äußern. Deshalb freuen wir uns sehr, dass sie uns im nächsten Frühjahr die Ehre gibt und bei unserem Festival auftritt.“

Ihre jüngeren Romane, zum Beispiel „Unter Leuten“ und „Über Menschen“, haben vielfach die Verständigungsprobleme zum Gegenstand, die es im Verhältnis zwischen den Menschen in Ost- und West-Deutschland sowie zwischen den Bewohnern ländlicher Regionen und der intellektuellen Schickeria in den Metropolen gibt. Vor einem Jahr erschien ihr Werk „Zwischen Welten“ gemeinsam mit dem Hamburger Autor Simon Urban.

Seit vielen Jahren ist die Schriftstellerin mit ihren Büchern regelmäßig auf den Bestseller-Listen vertreten. Ihre Werke wurden in 35 Sprachen übersetzt.

Programm und Karten auf literarischer-fruehling.de nh/jpa

HEIMAT NACHRICHTEN
FRANKENBERG

nh-wochenzeitungen.de
IMPRESSUM

Herausgeber:
NHW Verlag GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel
An der NHW Verlag GmbH ist als einzige Gesellschafterin beteiligt die Verlag Dierichs GmbH & Co. KG (Kassel). An der Verlag Dierichs GmbH & Co. KG sind beteiligt als persönlich haftende Gesellschafterin (ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrechte) die Dierichs Presse GmbH (Kassel) und als Kommanditistin die ZHH Zeitungsholding Hessen GmbH & Co. KG (Kassel; Kapitalanteil 100 %). An der ZHH Zeitungsholding Hessen GmbH & Co. KG sind beteiligt als persönlich haftende Gesellschafterin (ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrechte) die ZHH Verwaltungen GmbH (Kassel) und als Kommanditisten die F. Wolff & Sohn KG (Hamm; Kapitalanteil 80 %) und die Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung (Gießen; Kapitalanteil 20 %). An der F. Wolff & Sohn KG ist als persönlich haftende Gesellschafterin (ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrechte) beteiligt die G. T. Werbung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Hamm) und als Kommanditisten u.a. Herr Dr. Dirk Ippen (Gräfelting) mit 51 % und Herr Daniel Schöningh (Gräfelting) mit 30 %.

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Frank Schmid

Leitung Geschäftskunden:
Miriam Donnert (V.i.S.d.P.)

Anzeigenverkauf:
Tel.: 06451/723313
E-Mail: anzeigen@nh-wochenzeitungen.de

Layout und Gestaltung:
DIGITALE KREATIV AGENTUR
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Druck: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel

Zustellung: VTS Süd GmbH
Geschäftsadresse: Brückenstraße 6, 34212 Melsungen
Postanschrift: Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, Tel.: 0561/203-2323
E-Mail: vertriebsleitung@hna.de

Anzeigenpreisliste: Nr. 4 vom 1.1.2025

Falls Sie diese Zeitung nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Ideal wäre auch ein zusätzlicher Hinweis per Mail, mit Angabe Ihrer Anschrift, an vertriebsleitung@hna.de, damit wir unsere Zusteller davon in Kenntnis setzen können.

die-Zusteller

Auf meiner Route bin ich CHEF

www.die-zusteller.de

Samstags noch nichts vor?
Jetzt als **Zusteller (m/w/d) deiner Wochenzeitung** vor Ort bewerben und Chef:in werden in:

- Allendorf/Eder Stadt
- Frankenberg Röddenua Schreufa Stadt
- Battenberg Dodenau
- Gemünden Schiffelbach

(Mindestalter 13 Jahre)

Heimat Nachrichten-Vertrieb:
☎ 0561 203-1175 📱 WhatsApp 0151 61666277

Volksbank verlost 100.000 Euro an Vereine

Sechs Hauptgewinner beim Förderwettbewerb „Es weihnachtet sehr!“

Gießen/Frankenberg – Die Volksbank Mittelhessen stellte bei ihrem Förderwettbewerb „Es weihnachtet sehr!“ Projekte von Vereinen in den Mittelpunkt, die Senioren und Alleinstehende auffangen und sie integrieren.

Ob Weihnachtsfeier, gemeinsames Plätzchenbacken oder andere kreative Ideen, die in der Weihnachtszeit oder das ganze Jahr über wirken – will-

kommen war alles, was Menschen zusammenbringt. Und es kamen tolle Ideen zusammen, die mit Fördergeld von insgesamt 100000 Euro umgesetzt werden können, berichtet die Bank mit Sitz in Gießen und Filialen und SB-Stellen unter anderem in Frankenberg, Ernsthäusen und Münchhausen.

Diesmal gab es sechs Hauptgewinner, die je 2500 Euro für

ihr Projekt erhalten und viele weitere Gewinner. Über 2500 Euro freuen sich zum Beispiel der Kneipp-Verein Bad Laasphe, der damit zum Beispiel einen Frauentreff anbietet und die Lebenshilfe Gießen, die eine Weihnachtsfeier für Senioren ausrichtet.

Der Förderwettbewerb richtete sich an Vereine, die eine Bankverbindung bei der Volksbank Mittelhessen nutzen und

in den vergangenen zwölf Monaten keinen Hauptpreis von mindestens 5000 Euro gewonnen haben.

121 Vereine hatten sich angemeldet und ihre Nachhaltigkeitsprojekte eingereicht. Aus dem Raum Frankenberg haben gewonnen: TSV Ernsthäusen (1000 Euro), Heimat- und Geschichtsverein Münchhausen (500 Euro), RSV Simtshausen (500 Euro).

nh/jpa

Senioren lernten digitale Welt kennen

Battenberg – Das Nachbarschaftsnetzwerk Battenberg setzt sich aktiv dafür ein, älteren Menschen den Zugang zur digitalen Welt zu erleichtern. Im Rahmen der Initiative „Digital im Alter“ wurden auch in diesem Jahr kostenfreie Schulungen angeboten, die auf die Bedürfnisse von Senioren zugeschnitten sind.

In Gruppen von bis zu fünf Personen erhielten bisher 26 Teilnehmer die Möglichkeit, spielerisch in die Welt der mobilen Endgeräte einzutauchen. Die Schulungen waren in Stufen unterteilt: Neulinge, Einsteiger, Kenner und Fortgeschrittene. So konnte jeder Teilnehmer entsprechend seiner Vorkenntnisse und Fähigkeiten lernen und sich weiterentwickeln. Die Schulungen umfassten Themen wie die Anschaffung und Anforderungen an mobile Endgeräte, deren Nutzung sowie die Handhabung und Funktionen. Die Teilnehmer lernten, wie sie Smartphones und Tablets effektiv nutzen können, um mit Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben, sich zu informieren oder digitale Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

„Es ist uns ein großes Anliegen, älteren Menschen die Scheu vor der digitalen Technik zu nehmen und ihnen die Vorteile der digitalen Welt näherzubringen“, sagt Dieter Schuster, einer der Anleiter des Battenberger Nachbarschaftswerkes. Die Schulungen bieten nach seinen Worten nicht nur wertvolles Wissen, sondern auch die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Rückmeldungen der Teilnehmer seien durchweg positiv gewesen. Viele berichteten laut Schuster von einem gestiegenen Selbstbewusstsein im Umgang mit Technik und der Freude, neue Fähigkeiten erlernen zu haben.

Es sei geplant, die Schulungen regelmäßig anzubieten, um noch mehr Senioren die Möglichkeit zu geben, digitale Kompetenzen zu erwerben. Interessierte können sich unter nachbarschaftsnetzwerk-battenberg.de informieren (Menüpunkt „Digital im Alter“). nh/off



Setzen sich im Pilotprojekt „Female Empowerment“ dafür ein, Frauen zu stärken und zu vernetzen: (von links) Britta Trompeter und Jonatan Freund.

FOTO: COWORKING/PR

Frauen stärken und vernetzen

Pilotprojekt in Waldeck-Frankenberg: „Female Empowerment“

Waldeck-Frankenberg – „Female Empowerment“ in Waldeck-Frankenberg: Im Januar kommenden Jahres beginnt im Landkreis ein neues Projekt für Frauen aus der Region: „Female Empowerment – FrauenStärken“. Es soll Frauen in der Region vernetzen und überregionale Impulse ermöglichen. Das Pilotprojekt dauert ein halbes Jahr; in dieser Zeit können Frauen Zukunftskompetenzen erwerben und diese selbstwirksam in Umsetzung bringen. Träger des Projektes ist der gemeinnützige Verein „Coworking Waldeck-Frankenberg“.

„Wir sind überzeugt: Frauen zu stärken bedeutet, die gesamte Region voranzubringen. Davon profitieren nicht nur die Unternehmen, sondern auch die Gesellschaft. Alles, was wir lernen, fließt zurück in unsere Organisationen und in die Region. Deshalb ist es wichtig, Frauen gezielt zu fördern und Räume für Vernetzung und Austausch zu schaffen“, beschreibt die Internetseite von „Coworking“. Weiter heißt es dort, „das Programm ist eine Kombination aus einem überregionalen, virtuellen Lernformat, bei dem Frauen ihre eige-

nen Ziele verfolgen, und regionalen monatlichen Treffen vor Ort in Waldeck-Frankenberg zur weiteren Vernetzung.“ Konkret bedeutet das: Es sollen sich kleine digitale Gruppentreffen, um gemeinsam an neuen Zielen zu arbeiten. Monatliche Treffen vor Ort von Februar bis Juli 2025 sollen zusätzlich den persönlichen Austausch und die Vernetzung zwischen den Teilnehmerinnen in der Region stärken.

Das Programm enthält die Methode „Working-out-Loud“, die in Kooperation mit dem überregionalen Programm

„FrauenStärken“ angeboten wird. Das Programm findet seinen Abschluss in der Digital Culture Week im Juli. „Das Programm „FrauenStärken – WOL“ in Waldeck-Frankenberg ist eine besondere Gelegenheit, das enorme Potenzial, das in Ihnen als Frau steckt, zu entfalten“, erklärt die Künstlerin Stephanie Bing aus Korbach, die das Projekt unterstützt. Initiiert wurde es von Britta Trompeter, Jin Keudel, Juliane Veltum und Jonatan Freund.

Vergangene Woche fand die erste Informationsveranstal-

tung statt, die von rund 30 Personen besucht war. Die ersten Anmeldungen zum Projekt sind schon eingegangen. Für alle, die mehr über das Pilotprojekt erfahren wollen, gibt es am Montag, 6. Januar, um 19 Uhr, eine Online-Veranstaltung.

Die Teilnahme an dem Projekt kostet 149 Euro. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite coworking-wfkb.de/femaleempowerment. Dort sind auch weitere Informationen zu finden. Anmeldeschluss für die Teilnahme ist der 8. Januar 2025. red



Onkel Otto endlich in Römershausen

Römershausen – Bereits im Juni 2023 wurde der Hainaer Ortsteil Römershausen beim Finale um den Titel „Dolles Dorf“ des Hessischen Rundfunks (HR) in Pfungstadt Dritter. Üblicherweise bekommen die drei Finalisten einen farblich unterschiedlich gestalteten Onkel Otto als Präsent. 2023 erhielt aber nur der Erstplatzierte ein solches HR-Maskottchen. Dagegen protestierten die Römershäuser bei dem Fernsehsender. „Nach einigen Schreiben und dort immer wieder wechselnden Zuständigkeiten hat der Onkel Otto nach 563 Tagen nun endlich den Weg nach Römershausen gefunden“, freut sich Ortsvorsteher Tino Prang. Mit Bratwurst und Glühwein wurde Onkel Otto begrüßt. nh/mab

Nabu-Gruppe zählt 774 Mitglieder

Junge Naturschützer planen naturkundliche Exkursionen

Frankenberg – Nistkastenbau, Kopfweidenpflege, Streuobstwiesenerweiterung, Fledermausschutz – die Frankenger Nabu/Naturschutzjugend blickt auf eine Vielzahl von Aktivitäten zurück. Bei der Jahreshauptversammlung freuten sich die Jugendlichen und Erwachsenen über einen großen Mitgliederzuwachs.

Die Nabu-Gruppe zählt nun 774 Mitglieder. Der Schwerpunkt liegt im praktischen Naturschutz und in der Jugendarbeit. Neun junge Turmfalken in der Liebfrauenkirche, 330 Große Mausohren in der Gemündener Kirche, ein Schwalbenschwanz-Falter im Teichgelände sowie blühende Orchideen waren naturkundliche Besonderheiten im vergangenen Jahr. Die Jugendlichen brachten eine Steinkauz-Brutrinne am Röddenauer Gänserain an und bauten Quartiere für Fledermäuse und Insekten. Im Februar wurden Kopfweiden am Schnödeweg, am Kalten Wasser und im Röddenauer Litzeloch geschnitten. Im März stand die Pflege von 200 Obstbäumen im Mittelpunkt. An der Hainer Hart bei Röddenau schaufelten Paul und Lukas Dengler per Hand einen neuen Teich, am Frankenger Altenheim legten Jugendliche eine Blühfläche als „Insektentankstelle“ an. In Kooperation mit dem Betriebshof der Stadt Frankenberg sowie dem Fi-



Beim Apfelpressen am Naturschutzhaus freuten sich die Jugendlichen über den spontanen Besuch von Bernd Petri, stellvertretender Nabu-Landesvorsitzender.

FOTO: FRANK SEUMER

scherei- und Imkerverein besichtigten die Aktiven rund 4000 Blütendolden des Riesenbärenklaus.

In der Öffentlichkeit war die Naturschutzjugend bei zehn Fest und Märkten mit Ständen und Mitmachaktionen für Kinder vertreten. An Schulen, Kindergärten und Jugendherber-

gen richteten Ayham Jarrah, David Wenzel, Daniel Dyadya, Timon Röhle und Frank Seumer über 80 Fledermauserlebnisabende aus. Zusammen mit Bewohnern des Seniorenzentrums Auf der Burg wurden Nistkästen gebaut.

Schwerpunkt im Herbst war die Apfelernte auf den Streu-

obstwiesen. Neben 1400 Liter Apfelsaft verteilte die Naturschutzjugend auch über 500 kg Tafeläpfel von 24 alten Sorten. Beim Apfelpressen freuten sich die Jugendlichen über einen Besuch des stellvertretenden Nabu-Landesvorsitzenden Bernd Petri. Im November pflanzten Aktive in Röddenau

20 weitere Hochstammobstbäume alter Sorten. Energie, Fledermäuse und Vögel waren Themen der Kindergruppe, von der Finn Freitag und Moritz Leonbacher berichteten.

Fleißigste Besucher der Gruppenstunden waren Jan Hesse und Nico Könsgen. Als Neueinsteiger des Jahres wur-

den Samuel Depner, Kevin Oberlies, Paul und Lukas Dengler gewürdigt. In der Naturschutzjugend sind weiterhin viele junge Menschen mit Migrationshintergrund aktiv. Für 2025 sind naturkundliche Exkursionen mit den Themen Vogelstimmen, Insekten, Orchideen oder Pilze geplant. sf

Neuer DHL-Paketshop in Frankenberg

Frankenberg – Deutsche Post und DHL haben am 27. Dezember einen neuen DHL-Paketshop in Frankenberg bei „FKB Späti“ in der Uferstraße 1 eröffnet. Das hat die Deutsche Post mitgeteilt.

Der Laden mit dem Paketshop befindet sich an der Uferstraße neben dem Hintereingang der Postbank-Filiale, die am 22. Januar geschlossen wird. In der Postbank-Filiale konnte man bis vor wenigen Wochen auch Post-Dienstleistungen nutzen.

Annahme von Paketen

Der neue Paketshop bietet die Annahme von frankierten Päckchen, Paketen und Retouren. Damit werde ein neuer Standort geschaffen, um Pakete schnell und problemlos einliefern zu können, heißt es in der Pressemitteilung. Außerdem können Kunden sich Kunden Sendungen direkt an den DHL-Paketshop senden lassen, um sie später dort abzuholen.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Samstag von 7 bis 23.59 Uhr. „Ähnlich wie bei den Partner-Filialen und Verkaufspunkten setzt die Deutsche Post bei den neuen DHL-Paketshops auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kaufleuten im Einzelhandel“, heißt es in der Mitteilung.

Mehr online auf deutsche-post.de/standorte nh/vpa

Schuhe für Jose Einlagen, Überweiten, Übergrößen und Untergrößen
Schuhhaus Vach
Lichtenfels-Goddelshaus • Tel. 05636/273



Nena kommt im Juni nach Stadtallendorf

Stadtallendorf – Die deutsche Popsängerin Nena kommt am Samstag, 14. Juni 2025 nach Stadtallendorf. Das

stimmungsvolle Open-Air-Konzert am Herrenwaldstadion wird von Depro aus Gemünden, dem Konzertbüro

Bahl und der Stadt Stadtallendorf organisiert.

Karten gibt es unter der Telefon-

nummer 06453/912470, auf depro-konzerte.de und bei bekannten Vorverkaufsstellen. nh/jpa FOTO: PRIVAT

Osteoporose-Gruppe plant Fahrten an die See

Nordseehafen Büsum neu im Programm

FRANKENBERG – Die Osteoporose-Selbsthilfegruppe Frankenberg und Umgebung (OS-HG) bietet mit Löwer-Reisen im nächsten Jahr wieder drei Reisen an die See an.

Die erste Reise geht vom Dienstag, 27. Mai, bis Dienstag, 3. Juni, auf die Ostseeinsel Rügen, die größte Insel Deutschlands. Ihre Reet- und Bäderarchitektur mit zahlreichen Baudenkmälern, verleihen ihr ein

besonderes Flair. Die Insel an der pommerschen Ostseeküste wird durch viele Halbinseln, Meeresbuchten und Lagunen geprägt. Haus Waldeck auf Norderney ist von Donnerstag, 28. August, bis Montag, 8. September, für zwölf Tage Ziel der Gruppe. Die Reise ist bereits ausgebucht.

Von Sonntag, 5., bis Sonntag, 12. Oktober, geht es zum Nordseehafen Büsum. Gemessen an

den Übernachtungszahlen, ist BÜsum nach Sankt Peter-Ording und Westerland der drittgrößte Fremdenverkehrsort an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste.

Infos und Anmeldung bei Ellen Weider, Rosenweg 43, 35066 Frankenberg, Tel. 06451 8814, Fax 06451/230357, E-Mail: m.weider@t-online.de und beim Bus-Unternehmen Löwer-Reisen. nh/voff

Ulrich Huhn feiert 40-jähriges Jubiläum

Viermünden – Ulrich Huhn aus Viermünden feierte 40-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst. 1981 begann er seine Ausbildung zum Vermessungstechniker beim damaligen Katasteramt Korbach, studierte nach der Bundeswehrzeit Vermessung an der Fachhochschule in Mainz und bekam danach sofort eine Anstellung beim ehemaligen Katasteramt Frankenberg.

Nach einer Versetzung zur Hauptstelle in Korbach legte er

1991 die Laufbahnprüfung des gehobenen Dienstes ab und arbeitete danach im vermessungstechnischen Außendienst.

1994 wurde der dreifache Familienvater in die Außenstelle nach Frankenberg versetzt, später wieder nach Korbach, wo er nun im Innendienst tätig ist.

Amtsleiter Frank Mause dankte Huhn für die geleistete Arbeit in den vergangenen vier Jahrzehnten. nh/mab

Mehr lächeln, weniger Handy

Das hilft beim Glücklichein

Neues Jahr, neues Glück: Aber was brauchen wir dafür – und was nicht? Tipps von Experten, was wir wegsortieren, hinzufügen und ausprobieren können.

Der Weihnachts-Wirbel ist vorbei. Für viele endlich Zeit zum Durchatmen. Und „eine gute Zeit, um sich zu sammeln und sich zu fragen, wie mache ich weiter“, so der Theologe und Autor Werner Tiki Küstenmacher in der Sendung „Lebenszeit“ des Deutschlandfunks am 27. Dezember. Aber wie geht das genau?

Im Grunde funktioniert das wie das Aussortieren einer Schublade. Auch hier fragt man sich: Was möchte ich behalten, was weglassen? Bei einer Schublade ist das womöglich vergleichsweise einfach. Aber wie sortiert man sich selbst, um aufgeräumter, vielleicht stärker ins neue Jahr zu gehen? Es soll ja ein frohes neues Jahr werden – zumindest wünschen wir uns das gegenseitig und auch selbst.

Die Psychologieprofessorin Elizabeth Dunn und ihr Team von der University of British Columbia in Vancouver haben 65 experimentelle Studien zur Glücksforschung untersucht. Daraus haben sie gemeinsam zwei Kategorien von „Glücks-Boostern“ destilliert: Zum einen Dinge, durch deren Addition das Leben besser wird. Zum anderen die Dinge, durch deren Weglassen (Subtraktion) das Leben an Qualität gewinnt.



Nach den Feiertagen ist Zeit zum Reflektieren: Wie soll es weitergehen? Das Aufräumen, ob im Haushalt oder im eigenen Leben, hilft dabei, Ballast loszuwerden.

FOTO: EKATERINA YAKUNINA/DPA

Plus: 5 Dinge zum Addieren

Dankbarkeit zeigen: Denken Sie bewusst darüber nach, wofür Sie dankbar sind, und teilen Sie diese Gedanken. „In einer Studie verbesserte sich die Stimmung der Teilnehmenden, nachdem sie eine Dankesbotschaft geschrieben hatten – sei es in einem Brief, per Text oder sogar auf Social Media“, sagt Psychologin und Verhaltensforscherin Jacqueline Nesi, die sich mit den Studienergeb-

nissen der University of British Columbia auseinandergesetzt hat, in einem Gastbeitrag der „Washington Post“.

Sozialer sein: Sich mit anderen Menschen zu verbinden, steigert das Wohlbefinden. In einer Studie kam beispielsweise heraus, dass Menschen, die während einer Fahrt zur Arbeit mit einem Fremden sprachen, hinterher besser gelaunt waren als diejenigen, die für sich blieben.

Lächeln: Ein natürliches Lächeln, wenn man etwa ein la-

chendes Gesicht auf einem Foto nachahmt, kann die Stimmung verbessern.

Neues und Abwechslung: „Wir alle sind von der sogenannten hedonischen Anpassung betroffen – das bedeutet, dass wir uns schnell an positive Erfahrungen gewöhnen“, erklärt Nesi. Kleine Veränderungen, wie das bewusste Erleben eines Wochenendes als „Mini-Urlaub“ könnten helfen, diese Gewöhnung zu durchbrechen.

Geben statt nehmen: Wer anderen etwas schenkt oder Geld

für wohlthätige Zwecke ausgibt, fühlt sich oft glücklicher, als wenn er es für sich selbst verwendet.

Minus: 2 Dinge zum Weglassen

Unangenehme Aufgaben reduzieren: Tätigkeiten auszulagern, die uns stressen oder ermüden, wie Putzen oder Einkaufen, könne sich lohnen: „Wenn Menschen Geld ausgeben, um Zeit zu sparen, fühlen sie sich weniger gehetzt und glücklicher“, so Nesi.

Smartphone-Nutzung einschränken: Vor allem, wenn man mit anderen zusammen ist. Hier lenken Handys oft ab und können die Freude an der gemeinsamen Aktivität mindern.

Der Werkzeugkasten

Diese sieben Dinge haben laut der Studie positive Effekte. Doch es gibt noch mehr, so Nesi: Bewährte Methoden wie Bewegung, Schlaf und Naturerlebnisse sind nicht Teil dieser Liste, könnten aber ebenfalls helfen.

Nesis Rat: „Im Moment können wir am besten dieser Liste folgen – und den Rest auf die altmodische Weise angehen“. Also: ausprobieren, was für einen selbst funktioniert.

Küstenmacher etwa berichtete in der Radiosendung, dass es ihm helfe, morgens das Bett zu machen – auch wenn der Tag nicht optimal läuft, habe man abends wenigstens ein gemachtes Bett.

Überhaupt können persönliche Routinen und Rituale nützlich sein. Gerade in der Zeit rund um die Feiertage werfe man „seinen eigenen Rhythmus und das, was einen selber stabil hält“, etwas über den Haufen, sagt Prof. Klaus Lieb, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Leibniz-Instituts für Resilienzforschung in derselben Sendung. Jeder habe dafür seinen eigenen „Werkzeugkasten“.

tmm

Auf meiner
Route bin
ich **CHEFIN**

Jetzt als Zusteller
(m/w/d) bewerben
und Chef:in werden.



www.die-zusteller.de

die-Zusteller

Dein Bezirk.
Deine Route.
Deine Entscheidung.



So wird's kein Reinfall

Ein gebrauchtes Haus kaufen

Gebrauchte Häuser locken mit Charme und günstigeren Preisen – aber sie bergen auch einige Risiken. Wer sich nicht auskennt oder die Immobilie nicht gründlich untersucht, kann deshalb schnell daneben greifen.

Gute Lage, viel Grün und vergleichsweise günstig. Dazu ein gewisser Charme und die Chance, schneller einzuziehen als bei einem Neubauprojekt: Der Kauf eines gebrauchten Hauses bietet einige Vorteile. Gründliche Vorbereitung hilft, einem Fiasko vorzubeugen. Acht Punkte, auf die es dabei ankommt.

1. Die Finanzierung muss passen

Bei der Suche nach einer gebrauchten Immobilie steht zu Beginn die gleiche Frage wie bei einem Neubau: Wie viel Haus können wir uns leisten? Die Antwort hängt von vielen Faktoren ab. Etwa vom Einkommen und den Ausgaben, von den Rücklagen oder einem möglicherweise vorhandenen Bausparvertrag, den Sie zur Finanzierung einsetzen können.

Je mehr Eigenkapital Sie aufbringen, desto besser. Denn das wirkt sich nicht nur positiv auf die Darlehenssumme aus, sondern auch auf Zins und Tilgung - und damit auf Ihre monatliche Belastung. Um den Immobilienkauf zu stemmen ohne sich zu übernehmen, setzt Verbraucherschützer Peter Burk in seinem Ratgeber „Kauf eines gebrauchten Hauses“ einen Eigenkapitalanteil von 20 Prozent als Minimum an. Wer weniger hat, hat unter Umständen Schwierigkeiten, überhaupt ein Kreditangebot zu bekommen.

2. Die Lage entscheidet mit

Neben der Finanzierung ist die Lage des Objekts das wesentliche Kaufkriterium. In teuren Ballungsgebieten sind gebrauchte Häuser kostspieliger als in vielen ländlichen Regionen. Das korreliert mit der Finanzierung.

Grün und Garten erfordern Fläche. Abgesehen davon, dass diese beim Kauf Geld kostet, haben üppige Grundstücke einen Haken: Sie wollen gepflegt werden. „Käufer sollten den Arbeitsaufwand nicht unterschätzen“, mahnt Marc Ellinger, der beim Verband privater Bauherren (VPB) das Regionalbüro Freiburg-Südbaden leitet.

Familien mit Kindern achten auf Schule und Kita. Gute Erreichbarkeit von Läden, Ärz-



Interesse an einem gebrauchten Haus? Dann sollten Sie es mehr als einmal besichtigen.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

ten, Bus und Bahnen interessieren alle. Das sollten Sie vor dem Erwerb genauso prüfen wie Lärm und Verkehr. Sie sollten sich außerdem nach Bächen und Flüssen in der Gegend erkundigen. „Wegen der Überschwemmungsgefahr können sie nachteilig sein“, sagt Ellinger. Eine Belastung des Bodens mit Schadstoffen sollte ebenfalls recherchiert werden. Diese Risiken mindern den Wert, bergen hohen Sanierungsbedarf und schaden beim Wiederverkauf.

3. Systematische Besichtigung ist Pflicht

Die Besichtigung erfolgt von außen nach innen, von unten nach oben. Burk empfiehlt Termine bei Tageslicht. Das sei wichtig, um die Beschaffenheit von Dach, Fassade, Sockel, Balkonen, Keller, Dachstuhl und Regenrinnen objektiv zu beurteilen. Im Keller geht es um Heizungsanlage, Anschlüsse, Rohre und Elektro wie Sicherungskasten und Zähler. In den Etagen darüber um Bodenbeläge, Sanitärinstallationen, Fenster, Türen, Steckdosen sowie Kommunikationsanschlüsse. Unter dem Dach gilt die Aufmerk-

samkeit dem Zustand von Giebeln, Dachfenstern und Dämmung und deren Dichtigkeit.

VPB-Experte Ellinger setzt für den Rundgang zwei Termine an. Den ersten, um Lage, Größe, Aufteilung und Ausstattung zu checken. Und den zweiten, um alles detailliert in Augenschein zu nehmen. So ließen sich Schwachpunkte besser entdecken. Deren Kenntnis ist wichtig zur Einschätzung anstehender Sanierungsarbeiten und daraus resultierender Kosten.

Fragen Sie Makler und Vorbereiter nach Sanierungen und Wartungen. Manchmal stehen Hinweise auch im Exposé. Käufer sollten sich unbedingt Nachweise vorlegen lassen, meint Burk.

4. Die typischen Defizite

Jede Hausgeneration hat charakteristische Schwächen. Bis weit in die 1950er Jahre hinein wurde wenig Wert auf abgedichtete Fundamente gelegt. Häuser von Anfang der 1960er Jahre weisen oft einen niedrigeren Wärme-, Lärm- und Trittschallschutz auf. Außerdem sind die elektrischen Leitungen weniger leistungsfähig. Marc Ellinger subsummiert un-

ter „Erblasten“ aus der Nachkriegszeit Beimengungen von krebserregendem Asbest in Fensterrahmen, Putz oder Fußbodenkleber sowie giftige Holzschutzmittel.

In schlecht gepflegten Gebäuden und solchen aus der Vorkriegsära kann Hauschwamm lauern. Dieser Pilz zerstört Holz, zum Beispiel das Dachstuhl.

Kein Manko, aber zu bedenken: der Denkmalschutz. Künftige Hausbesitzer müssen bei An- und Umbau sowie Modernisierungen Auflagen einhalten.

5. Die Anbauten checken

Mal eine Garage, mal eine Sauna, mal ein Hobbyraum oder Gartenhaus – viele alte Häuser haben Anbauten. Manchmal ungenehmigt und mehr oder minder sachgemäß ausgeführt. Hier ist zu klären, ob saniert oder sogar abgerissen werden muss. Beides sollten Interessenten bei den Preisverhandlungen berücksichtigen, raten Verbraucherschützer. Falls Vorbesitzer keine Unterlagen haben, kann das örtlich zuständige Bauamt weiterhelfen.

6. Die Besichtigungstricks

Die Wände frisch gestrichen, die Türen sauber lackiert? Dann sollten Sie beim Rundgang besonders genau hinschauen. „Wenn was schön gemacht wurde, überdeckt das eventuell vorhandene, schwerwiegende Mängel“, sagt Ellinger. Dazu gehört Feuchtigkeit.

Moderiger Geruch weist normalerweise schon beim Eintreten auf das Problem hin. Das versuchen Anbieter mit kräftigem Durchlüften vor der Besichtigung zu vertuschen, so Ellingers Erfahrung. Sein Rat: Schnuppern, wie es riecht, und Augen auf, ob nicht verborgen hinter Möbeln und Tapeten der Schimmel blüht.

7. Das Finanzpolster für die Modernisierung kalkulieren

Der Renovierungsbedarf ist auf Basis der Besichtigungen abschätzbar. Grundsätzlich sind Arbeiten an Heizung, Sanitär und Elektroleitungen teuer. Bei letzteren sollten Sie noch vor dem Kauf einen sogenannten E-Check - also eine normgerechte, anerkannte Prüfung

der Elektroinstallationen - vornehmen lassen, um den Aufwand solider kalkulieren zu können, meint Ellinger. Wer an die Heizung rangeht, muss meistens auch an die Dämmung ran. Das summiert sich.

Ein in die Jahre gekommenes Haus auf einen modernen Standard zu heben, kann 100.000 Euro und mehr kosten. Diese Investition muss zum Kaufpreis hinzugerechnet werden. In die Finanzierungsplanung ist also ein Sanierungspolster einzuplanen. Es ist ein großer Fehler, diese zusätzliche Budgetbelastung zu unterschätzen. Deshalb: Ehrlich rechnen und im Zweifel ein anderes Objekt suchen.

8. Rat von außen holen

Bauberater, Architekten und erfahrene Handwerker unterstützen Kaufinteressenten. Sie sollten sich die Fachleute vor allem bei Besichtigungen an die Seite holen. „Experten erkennen Schäden und deren Folgen, die für Laien so nicht ersichtlich sind“, sagt Ellinger. Das hilft nicht nur bei der Einschätzung der Substanz, sondern auch bei der Beurteilung des Preises: Was ist das alte Häuschen tatsächlich wert? trm



Sind die Elektroleitungen in Ordnung? Mit einem E-Check können Sie der Sache auf den Grund gehen.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA



Wer eine Immobilie kaufen möchte, sollte Besichtigungstermine grundsätzlich bei Tageslicht anberaumen. Das erhöht die Chancen, mögliche Probleme zu entdecken.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

Das Baby kommt

Wie Eltern den perfekten Vornamen finden

Werdende Eltern stellen sich sehr viele Fragen – eine der ganz großen lautet: Wie soll unser Baby heißen? Das ist keine einfache Entscheidung, immerhin muss das Kind auf lange Zeit damit leben. Ein paar Hilfestellungen.

Emma oder Lulu-Fee, Paul oder Nathan-Korbinian: Wie soll es denn nun heißen, das Kind, das bald kommt? Diese Frage bereitet vielen Eltern in spe erst mal einiges an Kopfzerbrechen. Kein Wunder, einen Namen, den drei andere Kinder in der Klasse haben, wollen viele vermeiden. Ist der Name hingegen zu ausgefallen, kann es dafür schon auch mal Spott und Häme geben. Wie findet man da den richtigen Weg für die eigene Familie?

7 Punkte, die werdenden Mamas und Papas bei der Namenssuche helfen:

1. Welche Namen liegen derzeit im Trend?

Sofia beziehungsweise Sophia bei den Mädchen und Noah bei den Jungen sind aktuell die beliebtesten Namen in der Statistik der Gesellschaft für Deutsche Sprache (GfDS). Auch beliebt: Mia, Emilia sowie Matteo und Elias.

Derzeit seien vor allem Namen beliebt, die die Konsonanten m, n und l enthalten, sagt Frauke Rüdebusch, Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der GfDS. Außerdem würden

sogenannte helle Vokale bevorzugt. Also e, i sowie Kombinationen wie ai und ei – im Gegensatz dazu werden a, o, u oder etwa au als harte Vokale bezeichnet.

Ein weiterer Trend: „Immer häufiger kommt es inzwischen wieder vor, dass Kinder eher traditionelle Vornamen bekommen“, so Beate Tripp, stellvertretende Geschäftsführerin beim Bundesverband der Deutschen Standesbeamtinnen und Standesbeamten (BDS). Beispiele dafür sind etwa Karl, Paul oder Wilhelm bei den Jungen beziehungsweise Agnes, Doris oder Irma bei den Mädchen.

2. Schon mal über geschlechtsneutrale Namen nachgedacht?

Es gibt auch Namen, aus denen nicht sofort ersichtlich wird, welches Geschlecht ein Kind hat. Einige Eltern wollen ihre Kinder etwa frei von Geschlechterrollen erziehen.

Und sie können den Kindern laut Frauke Rüdebusch unter Umständen auch das Leben leichter machen: „Ein Vorteil liegt hier besonders für intersexuelle Menschen auf der Hand, die sich frei entfalten können“ – und später nicht ihren Vornamen ändern müssen, wenn er nicht mehr zur eigenen Geschlechtsidentität passt.

Beispiele für geschlechtsneutrale Vornamen sind Mika, Jona oder Kim.



Oft gar nicht so einfach: Die Frage, welchen Namen das Kind für den Rest seines Lebens tragen soll, treibt viele werdende Eltern um.

FOTO: STEFAN PUCHNER/DPA

3. Den Nachnamen und die Namen der Geschwister berücksichtigen

Ein Vorname kann noch so schön sein, wenn er in der Kombination mit dem Nachnamen seltsam klingt. Frauke Rüdebusch rät werdenden Eltern daher, für ihr Kind einen Vornamen zu wählen, der ihnen gefällt – und gut zum Nachnamen passt. Und dem Kind so im Alltag keine Probleme bereitet.

Und: „Idealerweise harmoniert der Vorname des Kindes auch mit den Vornamen der Geschwister“, rät Rüdebusch.

4. Zwei Namen zur Auswahl? Beide vergeben!

Geschmäcker sind verschieden – auch die von werdenden Eltern. Können sich Mama und Papa gar nicht einigen, hat Beate Tripp eine einfache Lösung: „In dem Fall kann es Sinn machen, dass das Kind zwei Vornamen bekommt, die gleichberechtigt nebeneinander stehen.“ So kommen beide Eltern zum Zug – und das Kind kann später selbst entscheiden, welchen Namen es besser findet.

5. Bei der Kreativität gibt es Grenzen

Haben sich die Eltern auf einen (oder zwei) Namen geeinigt, muss das zuständige Standesamt diesen noch genehmigen. „Wir haben die Vorgabe darauf zu achten, dass mit der Vornamenswahl das Wohl eines Kindes nicht gefährdet ist“, sagt Tripp.

Nicht erlaubt seien etwa Vornamen wie Porsche, Pfefferminze, Möhre oder Schnucki, weil die Kinder – und später Erwachsenen – sonst Gefahr laufen würden, ihr Leben lang Hohn und Spott ausgesetzt zu sein.

Übrigens: Auch der Vorname Lucifer ist verboten – weil er

der Rufnahme des Teufels ist.

6. Den Namen vor der Geburt verraten oder nicht?

Neben der Wahl des Namens ist auch die Entscheidung, wann man wem erzählt, wie das Kind heißen soll, keine einfache. Einerseits läuft man Gefahr, verunsichert oder gar verärgert zu werden – etwa wenn Opa den Namen Leo so gar nicht cool findet.

Andererseits: „In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, noch eine Vertrauensperson zurate zu ziehen und zu fragen: 'Wie findest du den oder den Namen?'“, sagt Rüdebusch.

Wichtig hier: Die Eltern sollten sich über das Vorgehen einig sein.

7. Was tun, wenn das Standesamt den Vornamen ablehnt?

Auch wer sein Kind nicht Möhre oder Lucifer nennen will, kann in die Situation kommen, dass das Standesamt einen Vornamen ablehnt. Etwa, weil er zu ungewöhnlich ist. Hier kann die GfDS helfen. Mit einem Gutachten zum jeweiligen Vornamen können die Expertinnen und Experten oft Abhilfe schaffen.

Für ein solches Gutachten erhebt die GfDS eine Gebühr in Höhe von 35 Euro.

tmn

**Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de**

OHNE DEINE SPENDE GEHT'S NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und Geschichten von der rauen See erleben:

f t i y #teamseenotretter

Spendenfinanziert

Rauchfrei in 2025

Tipps, damit es (diesmal) klappt

Mit dem Rauchen aufhören ist ein Klassiker unter den Vorsätzen. Doch beim ersten Versuch klappt es meist nicht. Wer typische Fallstricke kennt, kann daraus lernen. Hier kommen sechs Tipps.

Zu Beginn der harte Realitäts-Check: Die meisten Leute, die den Vorsatz „Im kommenden Jahr rauche ich nicht mehr“ fassen, werden scheitern. Von 100 Leuten, die sich diese sogenannte „Silvester-Methode“ vornehmen, rauchen 95 Prozent nach einem Jahr wieder, sagt der Suchtmediziner Tobias Rütther vom LMU Klinikum München.

Ploppt in Ihrem Kopf nun der Gedanke „Dann kann ich mir diesen Vorsatz ja sparen!“ auf? Lassen Sie sich nicht entmutigen. „Der durchschnittliche Raucher braucht sechs Aufhörversuche im Leben bis zur vollständigen Rauchfreiheit. Jeder Versuch zählt also“, sagt Tobias Rütther.

Und man kann selbst einiges dafür tun, um die Chancen zu erhöhen, dass es beim nächsten Mal klappt. Mit diesen Strategien sind Sie gut vorbereitet:

1. Definieren Sie Ihren Stopp-Tag – und erzählen Sie allen davon

Das kann der 1. Januar sein, aber auch jeder andere Tag im Jahr. „Alle Studien sagen: Der Tag, den der Patient sich aussucht, ist der richtige Tag“, sagt Tobias Rütther. Wichtig ist nur, dass man ihn festlegt – und dass man Zigaretten und alles, was einen ans Rauchen erinnert, pünktlich wegschafft. An Tag X soll es ja nicht daran scheitern, dass noch eine halbovolle Schachtel verführerisch auf dem Küchentisch liegt.

Noch ein Trick: „Möglichst vielen Menschen erzählen, dass man dann aufhören will. Damit es einem auch richtig peinlich ist, wenn man es nicht durchzieht“, sagt Tobias Rütther.

2. Denken Sie in Tagen und Wochen – und nicht „für immer“

Nie wieder werde ich rauchen! Wer sein Ziel so groß formuliert, baut umso größeren Druck auf – unter dem man den Plan schneller hinwirft. Suchtmediziner Rütther rät, in kleinen Schritten zu denken, in Wochen und Tagen. „So kann man sich erstmal sagen: Ich will erst einmal einen Tag rauchfrei sein und wenn das geschafft ist, belohne ich mich.“

3. Belohnungen sind ein Muss – gönnen Sie sich etwas

Sich zu belohnen, ist übrigens essenziell. Schließlich ist auch die Zigarette für das Gehirn von Raucherinnen und Rauchen am Ende nichts anderes als genau das – eine Belohnung. Das Nikotin, das dabei ins Gehirn flutet, löst angenehme Gefühle wie Entspannung aus. Wer nicht mehr raucht, muss sich dieses Wohlgefühl auf anderem Wege verschaffen – eben durch andere Belohnungen, wie Tobias Rütther erklärt.

Wie die aussehen können, ist ganz individuell. Vielleicht gönnt man sich nach der ersten rauchfreien Woche einen Sauna-Besuch oder ein Dinner im Restaurant. Und nach einem



Ein Rauchstopp geht oft mit der Frage einher: Wie halte ich meinen Mund nun beschäftigt? Eine Idee: ein (Nikotin-)Kaugummi. FOTO: ROLF VENNERBERND/DPA

halben Jahr einen besonderen Urlaub, in einem Hotel, das man sich sonst nicht gegönnt hätte. „Weil man durch den Rauchstopp Geld spart, hat man es auf einmal dafür“, so Rütther.

Ohnehin lohnt es sich, den Fokus auf das zu richten, was man durch den Rauchstopp gewinnt – nicht auf das, was man vermeintlich verliert. „Man gewinnt zum Beispiel, dass man sich morgens nicht frei husten muss“, sagt Ursula Sellaerberg von der Bundesapothekerkammer.

Und auch Zeit: Wer sich sonst 20-mal am Tag eine Kippe angesteckt hat, hat locker eine Stunde mehr am Tag zur Verfügung. Am besten macht man sich auch direkt Gedanken, wie man sich die richtig schön machen kann.

4. Verstehen Sie Ihr Rauchverhalten – und finden Sie Alternativen

Zum Kaffee, beim Warten, wenn alles gerade stressig und viel ist: Raucherinnen und Raucher verbinden ganz bestimmte Situationen mit einer Ziga-

rette. „Wenn Sie zur Bushaltestelle gehen und dort zehn Minuten warten müssen, dann will das Gehirn rauchen. Auch dann, wenn sie gerade eben erst eine Zigarette hatten“, sagt Tobias Rütther.

Wer erfolgreich Schluss mit der Zigarette machen will, muss sich mit genau diesen Schlüsselreizen beschäftigen – und sich vorab Alternativen zum Rauchen überlegen. „Diese Vorbereitung ist extrem wichtig“, sagt der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Möglichkeiten gibt es viele: kurz ein spannendes Hörbuch weiterhören oder den Lieblingssong laut aufdrehen. Für den anderen funktioniert Bewegung, einmal die Treppe auf- und ablaufen oder kurz an die frische Luft, „die einem dann wirklich frisch vorkommt, wenn man nicht mehr raucht“, so Tobias Rütther.

Atem- und Entspannungsübungen können ebenfalls helfen. „Oder wenn man sich, anstatt der Zigarette, etwas in den Mund stecken möchte, kann man sich Gemüsesticks vorbereiten“, sagt Rütther. „Oder man nimmt sich ein Stück Ingwer

und beißt darauf, das ist auch ein Reiz.“

So oder so lohnt es sich, brenzlige Situationen vorab zu entschärfen. Wenn beim Treffen mit Freunden stets geraucht wird, etwa darum zu bitten: „Bitte bietet mir künftig keine Zigaretten mehr an.“

5. Lassen Sie sich helfen – etwa von Nikotin-Ersatzprodukten

Gerade starke Raucherinnen und Raucher, die schon Aufhörversuche gestartet haben, wissen: Herausfordernd ist nicht nur der Kopf, der die Zigarette und die Rituale drumherum vermisst. Es ist auch der Körper, dem das Nikotin fehlt.

Wie stark die körperliche Abhängigkeit ist, das kann man mit dem sogenannten Fagerström-Test herausfinden. Abgefragt wird darin unter anderem wann man morgens die erste Zigarette raucht, wie viel man überhaupt raucht, ob man das auch tut, wenn man krank im Bett liegt.

Gerade Menschen mit starker Abhängigkeit kann eine medikamentöse Unterstüt-

zung helfen – in Form von Nikotinersatzprodukten oder auch Medikamenten. Die Helfer aus der Apotheke regeln die Sache mit dem Rauchausstieg allerdings nicht von allein: „Man muss es wirklich wollen mit dem Aufhören“, sagt Ursula Sellaerberg.

Medikamente

Es gibt drei Medikamente, die gemäß den medizinischen Leitlinien einen Rauchstopp unterstützen können. Sie alle sind verschreibungspflichtig, man muss also vorher mit Arzt oder Ärztin besprechen, ob sie sinnvoll sein können.

Zwei von ihnen sind Rütther zufolge derzeit aber gar nicht auf dem deutschen Markt verfügbar. Aktuell ist nur Bupropion erhältlich, das ursprünglich als Medikament bei Depressionen eingesetzt wurde. „Das ist sehr wirksam, muss aber zwei Wochen vor Rauchstopp eingeordnet werden“, so Rütther.

Nikotinersatzprodukte

Nikotinersatzprodukte ersetzen das Nikotin der nicht gerauchten Zigaretten und federn damit körperliche Entzugssymptome ab. Und zwar

ohne den Körper mit den vielen Schadstoffen, die bei der Verbrennung des Tabaks entstehen, zu belasten, wie Ursula Sellaerberg erklärt.

Es gibt sie als Kaugummis, Pflaster oder Mundsprays rezeptfrei in der Apotheke. Pflaster schaffen einen kontinuierlichen Nikotinspiegel, während Kaugummis und Sprays sich dazu eignen, akute Heißer abzufedern. Am besten fährt man also mit einer Kombination, so Tobias Rütther.

Der Suchtmediziner beobachtet allerdings, dass viele Menschen in Sachen Nikotinersatzprodukte einen Fehler machen. „Sie sagen: „Ich bin stolz, ich habe eine Woche nicht geraucht – jetzt setze ich das Nikotin ab.“ Dann bekommen sie aber wieder Cravings.“ Ihm zufolge sollte man die Produkte so hoch dosieren, dass man keine Entzugserscheinungen mehr erlebt. Und man sollte sie zwei Monate einnehmen – das ist die Zeitspanne, die es braucht, bis sich Verhaltensänderungen tatsächlich etabliert haben.

6. Finden Sie Wege, motiviert zu bleiben – allein oder mit anderen

Wie bei jeder Verhaltensänderung gibt es sie auch beim Rauchstopp – die Momente, in denen es schwerfällt, motiviert zu bleiben. So kann man ihnen entgegenwirken:

Fortschritt sichtbar machen: „Einige unserer Patienten holen sich die 7 Euro, die eine Schachtel Zigaretten kostet, als Bargeld und füllen damit jeden Tag ein Glas damit“, sagt Tobias Rütther. Das macht den Erfolg sichtbar: Sich mit anderen zusammenschließen: Zum Beispiel in Entwöhnungskursen, wo man sich mit anderen austauschen und gegenseitig aufbauen kann. Ist das Kursangebot durch die Zentrale Prüfstelle Prävention zertifiziert, beteiligen sich die gesetzlichen Krankenkassen an den Kosten dafür.



Die letzte Zigarette: Rund um den Jahreswechsel nehmen sich viele einen Rauchstopp vor.

FOTO: ANNA ROSS/DPA

König für Generationen

Ein Ausflug im ersten Golf

Erst hat VW mit dem Käfer die Welt regiert, und dann hat ihn der Golf noch übertroffen. Als der Golf 1974 präsentiert wurde, begann eine der größten Erfolgsgeschichten der Autoindustrie.

37 Millionen verkauft, ein Name für eine Generation und ein Auto, das jeder kennt: der VW Golf. Kein anderes Auto hat die Marke VW und den deutschen Alltag so geprägt wie der Golf. Als VW vor über 21 Jahren zur Jungfernfahrt des fünften Golf an den Stammsitz bat, haben die Stadtherren sogar kurzzeitig die Ortsschilder getauscht und anstelle von Wolfsburg „Golfsborg“ aufgestellt.

Ende der 1960er-Jahre begann die Golf-Entwicklung

Begonnen hatte die Geschichte allerdings schon sehr viel früher in den späten 1960er-Jahren als der VW-Vorstand schmerzlich lernen musste, dass auch der Käfer nicht ewig krabbeln würde und sich zu einem Nachfolger durchgerungen hat. Während der Passat die Umstellung von Heck-auf-Frontantrieb und von Luft- auf Wasserkühlung vorwegnahm, haben Teams bei Porsche, Audi und VW den Wettbewerb angenommen und ein Auto entworfen, das „dynamisch, aber auch komfortabel und sicher- dazu geräumig und dennoch kompakt“ sein sollte, wie in der VW-Chronik nachzulesen ist.

Zwar hatten diese Entwürfe mit den spröden Kürzeln EA 266, EA 276 und EA337 alle schon ein wenig etwas vom späteren Serienmodell. Doch erst als der italienische Designer Giorgetto Giugiaro sich des Audi-Entwurfs annahm, wurde daraus der Golf, den VW im Frühjahr 1974 präsentierte – und den seitdem alle kennen: „Klare Linien, runde Scheinwerfer, große Heckklappe und eine starke C-Säule, die bis heute weiterlebt“, hat Giugiaro einst sein Erfolgsrezept umrissen.

Der alte Golf ist für viele ein alter Bekannter

Wer heute mit einem Golf der ersten Stunde unterwegs ist, muss deshalb auch keine unwissenden Fragen beantworten, wie sonst so oft bei Oldtimern. Denn egal wie alt die Passanten auch sein mögen, haben sie gefühlt alle mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem Golf oder seinem Nachfolger ihren Führerschein gemacht, selbst mal einen beses-



Dank geringen Gewichts kann man mit dem Einser heute auch noch recht flink unterwegs sein.

FOTO: VOLKSWAGEN AG/DPA

sen oder zumindest jemanden gekannt, der einen sein Eigen nannte.

Selbst den jüngeren muss man nicht erklären, was das hier für ein Auto ist. Und zwar egal, ob man damit in Wolfsburg unterwegs, in Rüsselsheim oder in Köln, wo Opel und Ford seine wichtigsten Wettbewerber gebaut hat.

Doch schon der Umstand, dass dort über die Jahre aus dem Kadett der Astra wurde und aus dem Escort der Focus, der Golf aber immer Golf blieb, zeigt, wer in diesem Trio das Sagen hatte.

Zeitreise zu Schlaghosen und Koteletten

Während sich die Umstehenden noch in ihren Erinnerungen kramen, macht eine Testfahrt die Zeitreise perfekt. Aus dem krächzenden Radio wähnt man die Übertragung jenes Spiels gegen die Niederlande zu hören, das Deutschland im Jahr der Golf-Premiere zum Fußball-Weltmeister gemacht hat, die Jeans bekommen plötzlich wieder einen Schlag, die Koteletten sprießen und unter der Haube beginnt es munter zu schnurren.

Als Einstiegsmotor für 8.795 D-Mark gab es damals einen 1,1 Liter mit 37 kW/50 PS und Viergang-Schaltung und für ein paar Mark mehr einen 1,5 Liter Hubraum mit 52 kW/70 PS. Zwar wirkt auch dieser Motor unter der Haube nach heutigen Maßstäben so verloren wie ein

Goldfisch im Hallenbad.

Doch bei einem Leergewicht von gerade einmal 850 Kilo ist der Golf zumindest subjektiv auch heute noch flott unterwegs. In Fallersleben schwimmt man locker mit im Verkehr, und den Weg entlang des Kanals bis hinter das VW-Werk findet der rüstige Rentner fast von allein.

Erst bei einem kurzen Abstecher auf die A39 merkt man dann doch drei Jahrzehnte Entwicklungszeit, die seit seiner Premiere vergangen sind: Für den Spurt von 0 auf 100 würde ihm bei 14,7 Sekunden kein Beschleunigungstreifen der Welt ausreichen, und mit einem Spitztempo von 153 km/h hätte er fast immer das Nachsehen.

Die Bedienung ist selbsterklärend – gibt ja auch nicht viel

Doch gestern wie heute ist der Golf in der Regel ein Auto, das es seinem Fahrer leicht macht – nicht umsonst war er auch bei Fahrlehrern und Führerscheinneulingen immer erste Wahl: einsteigen, Sitz einstellen und einfach losfahren.

Obwohl der Golf I mit seinen 3,82 Metern etwa so lang ist wie heute der Polo, sitzt man vorn beinahe bequemer als in einem aktuellen Passat. Selbst beim Zweitürer kommt man auch als Enddreißiger noch so locker und lässig auf die Rückbank wie damals, als einen Mami und Papi von der Musikschule abgeholt haben.

Im Cockpit sind die Schalter grobschlächting wie heute allenfalls noch in einem Lada, die Uhr tickt laut wie ein Backwecker, und das Rändelrad für die Instrumentenbeleuchtung erinnert an den Trafo der Modellbahn. Doch die beinahe spiegelgleichen kegelförmigen Abdeckungen über den Rundinstrumenten – die hatte keiner. Sie wurden laut VW bis zum Spätsommer 1980 eingebaut. Zwar ist der Golf eine Konstante im VW-Imperium. Aber deshalb ist Golf nicht gleich Golf, sagt Thomas Schäfer, der aktuell die Geschicke der Marke und ihres wichtigsten Modells verantwortet. Der Golf habe sich in seinen 50 Jahren zugleich als unglaublich wandlungsfähig erwiesen.

Der Golf hat eine Großfamilie bekommen

So hat er viele Moden mitgemacht und viele Wünsche bedient. Gab es zum Start nur zwei Motorvarianten, sind es heute neun. Zu zwei und Viertürer kamen Cabrio und Kombi, es gab den Golf als Plus mit Hochdach, er kam lange vor dem Siegeszug der SUV als Country fürs Abenteuer. Und wo er als Schrägheck partout nicht landen konnte, hat er als Jetta mit Stufenheck doch noch die Welt erobert.

Und während das Erfolgsrezept des Käfers eine fast sture Konstanz war, hat sich der Golf über 50 Jahre immer wieder angepasst, alle technischen Ent-

wicklungen mit- und viele Innovationen erst einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich gemacht.

Deshalb ist es auch kein Wunder, dass er seinen Vorgänger am 26. Juni 2002 überholt und mit damals 21.517.415 Exemplaren fortan als meistverkaufter VW gelten darf. Bis heute sind noch mal ein paar Millionen dazu gekommen. Denn mittlerweile in der achten Generation steht der Zähler bereits bei über 37 Millionen.

Dass es so weit gekommen ist, liegt nicht nur an den Qualitäten des Autos, seiner eingängigen Ergonomie und seiner über Generationen hinweg fast schon legendären Haltbarkeit, sondern vor allem an seinem Wesen und seiner Positionierung. „Der Golf ist ein klassenloses Auto“, so VW-Chef Schäfer.

So steht es um den VW Golf in Sachen Sammeln

Und trotzdem hat irgendwann eine gewisse Götterdämmerung eingesetzt, sagt Frank Wilke. Während zumindest Versionen wie der GTI als Sportabzeichen der Generation Golf, das Cabrio als Luxusauto der Vorstädter oder spätere Sondermodelle wie der Golf „Pink Floyd“, der Golf „Rolling Stones“ und vor allem der in einem spektakulären „Dusty Mauve Metallic“ lackierte Golf „Fire & Ice“ längst bei den Sammlern angekommen sind, hat sich der gewöhnliche Golf

der frühen Jahre so langsam aus dem Straßenbild verabschiedet, meldet der Chef des Marktbeobachters Classic Analytics aus Bochum.

Laut KBA sind deshalb kaum mehr als 20.000 Gölfe mit H-Kennzeichen auf der Straße – „Angesichts der Verkaufszahlen ein verschwindend geringer Anteil“, sagt Wilke, nennt das aber als gängiges Phänomen bei solchen Erfolgsmodellen: „Je größer die Verbreitung in jungen Jahren, desto weniger beliebt sind solche Autos als Oldtimer.“

Ein Ausblick auf morgen

Nicht nur in der Absatzstatistik des Konzerns hat der Golf seinen Spitzenplatz an seinen geländegängigen Vetter Tiguan abgetreten. Sondern auch sein Ansehen war im Kreis des Vorstands unter dem letzten Vorsitzenden Herbert Diess im Aufblackern der elektrischen Euphorie dramatisch gesunken.

Nicht umsonst wollten die Niedersachsen bei seiner Premiere den ID.3 zum „Golf der Generation E“ machen. Da hat Diess die Rechnung allerdings ohne den König der Kompakten und ohne Thomas Schäfer gemacht. Denn der will zwar an der Elektrifizierung festhalten, lässt aber keinen Zweifel an der Zukunft des Jubilars: „Das nächste elektrische Kompaktmodell wird so heißen, wie es sich für einen kompakten VW seit 50 Jahren gehört: Golf.“

tmn



Genau hingeschaut: Die kleinen kegelförmigen Abdeckungen beim Tacho kamen bis 1980 zum Einsatz.

FOTO: VOLKSWAGEN AG/DPA



Aufgereihter Ahnengalerie: Der aktuelle Golf (links) blickt auf seine sieben Vorgängergenerationen.

FOTO: VOLKSWAGEN AG/DPA

Ticketkauf soll einfacher werden

NVV führt im Januar neues System ein

Kassel – Der Nordhessischen Verkehrsverbunds (NVV) führt zum 6. Januar ein neues digitales Ticketing-System ein.

Mit „Yatta Checkout“ setzt der NVV auf moderne Technologien. Das Ziel: den Ticketkauf über die NVV-App und die Webseite einfacher, schneller und nutzerfreundlicher zu gestalten.

Unterstützung von Kasseler Firma

Unterstützung dafür gibt es vom Kasseler Technologieunternehmen Yatta. Doch was ändert sich für die Fahrgäste ändert und was verspricht sich der Nordhessische Verkehrsverbund von der Änderung? Fragen und Antworten:

Was ändert sich für Fahrgäste konkret beim Ticketkauf?

Ab dem 6. Januar 2025 wird der digitale Ticketkauf über die NVV-App und die NVV-Webseiten auf das neue System „Yatta Checkout“ umgestellt. Der Ticketkauf soll dadurch laut NVV einfacher und schneller werden. Konkret bedeutet das: Nach Anmeldung können Tickets künftig mit nur einem Klick gekauft werden, zudem soll es einen direkten Versand der Rechnungen per Mail geben. Tickets sollen direkt nach dem Kauf in der NVV-App zur Verfügung gestellt werden. Mit dem neuen System führt der NVV zudem erweiterte Zahlungsmöglichkeiten ein. Dazu gehören Apple Pay, Google Pay, Kreditkartenzahlung die SEPA-Lastschrift.

Muss ich etwas tun, um das neue System nutzen zu können?

Ja, Nutzer müssen die NVV-App aktualisieren und sich entweder mit einer E-Mail-Adresse ein neues Nutzerkonto einrichten oder ein bestehendes Konto von Google, Apple oder Microsoft verwenden. In dem Nutzerkonto werden Zahlungs- und Rechnungsinformationen hinterlegt. Ohne Anmeldung im neuen System ist ein Ticketkauf für Fahrgäste nicht mehr möglich.

Kann ich mich schon vorher registrieren?

Ja, die Vorab-Anmeldung ist ab sofort über die NVV-Webseite möglich.

Welche Tickets sind über das neue System erhältlich?

Zum Start am 6. Januar 2025 sind Kurzstrecken-, Einzel- und Spartickets sowie Multi-Tickets verfügbar. Weitere Ticketarten und Abonnements folgen in den darauffolgenden Monaten, kündigt der NVV an.

Welche Sprachen werden angeboten?

Die neuen Funktionen sind zunächst in Deutsch und Englisch verfügbar. Weitere Sprachen könnten je nach Bedarf später ergänzt werden, kündigt der NVV an.

Wer ist der Partner des NVV bei dieser Umstellung?

Das Kasseler Technologieunternehmen Yatta hat die Ausschreibung für das digitale Ticketing-System gewonnen und stellt die Software bereit. Yatta ist ein aus Lehrstuhl für Software-Engineering der Universität Kassel ausgegründetes Unternehmen mit Sitz in Kassel und Frankfurt. Es entwickelt digitale Plattformen für verschiedene Branchen und möchte nach eigenen Angaben offene digitale Ökosysteme fördern.

Mehr Informationen zum neuen System unter nvv.de/nvv-app-neues-ticket-kaufsystem

DANIEL SEEGER

Angebote gültig vom 06.01. – 11.01.2025

Jede Woche erfrischende Angebote!

Dein Januar - Boost
alkoholfrei & kalorienarm 2025

top frisch Mineralwasser
diverse Sorten, Pack = 6 x 1,5 l, zzgl. 1,50 € Pfand, 11 = 0,19 €

KNALLER PREIS!

4,98
1,68

Entspricht einem Flaschenpreis von 0,28 €

Lammsbräu Bio Bier*
diverse Sorten, Kasten = 10 x 0,5 l, zzgl. 2,30 € Pfand, 11 = 2,20 €

ANGEBOT
10,99

Jever Fun
alkoholfrei, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,30 €

ANGEBOT
12,99 **11,99** **11 = 1,20 €**

Heineken Alkoholfrei
Pack = 6 x 0,33 l, zzgl. 0,48 € Pfand, 11 = 2,52 €

ANGEBOT
5,99
4,99

Förstina Sprudel Mineralwasser
diverse Sorten, Kasten = 12 x 0,75 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 11 = 0,55 €

ANGEBOT
4,99

Plose Mineralwasser
naturale, Kasten = 6 x 1 l, zzgl. 2,40 € Pfand, 11 = 1,17 €

ANGEBOT
6,99

hassia Mineralwasser*
diverse Sorten, 2 Kasten á 12 x 1 l, zzgl. 6,60 € Pfand, 11 = 0,50 €

Aktion!
DOPPEL-KASTEN!

ANGEBOT
11,98 **10,98** **11 = 0,46 €**

Sturmius Zero
koffeinhaltig, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,00 €

ANGEBOT
9,99

Pfanner Saft*
diverse Sorten, 11 - Tetrapak, 11 = 1,29 €

ANGEBOT
1,29

deit Limonade
diverse Sorten, teilweise koffeinhaltig, Kasten = 12 x 1 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 11 = 0,83 €

ANGEBOT
9,99 **8,99** **11 = 0,75 €**

Lüberz Bier
Pils, Naturradler Grapefruit, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,20 €

-33%
11,99

Licher Bier
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,30 €

ANGEBOT
12,99

Urfränkisches Landbier*
hell, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,40 €

45,99
13,99 **12,99** **11 = 1,30 €**

Pilsner Urquell
Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,50 €

ANGEBOT
14,99 **13,99** **11 = 1,40 €**

AKTIEN Bier
Zwick'l, Landbier, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 4,50 € Pfand, 11 = 1,50 €

-21%
14,99 **13,99** **11 = 1,40 €**

Bayreuther Hell, Hefe-Weissbier
Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,60 €

18,99
15,99 **14,99** **11 = 1,50 €**

Maisel's Weisse
diverse Sorten, Kasten = 20 x 0,5 l, zzgl. 3,10 € Pfand, 11 = 1,50 €

ANGEBOT
14,99 **13,99** **11 = 1,40 €**

Helles Pilleken
Pack = 6 x 0,33 l, zzgl. 0,48 € Pfand, 11 = 2,27 €

4,99
4,49

top frisch Apfel-Schorle
Kasten = 12 x 0,75 l, zzgl. 3,30 € Pfand, 11 = 0,78 €

ANGEBOT
6,99

Bertoldi
diverse Sorten, 0,75 l - Flasche, 11 = 5,32 €

-33%
3,99

Gallo
diverse Sorten, 0,75 l - Flasche, 11 = 6,65 €

5,99
4,99 **4,49** **11 = 5,99 €**

Dornfelder Rotwein
trocken, halbtrocken, 0,75 l - Flasche, 11 = 3,99 €

-25%
2,99 **2,49** **11 = 3,32 €**

Lillet Blanc, Rosé
0,75 l - Flasche, 11 = 15,99 €

ANGEBOT
11,99

Mit der logo Getränke App sparen & gewinnen.
Jetzt downloaden!

Beim Einkauf mit der App Punkte sammeln, in Lose tauschen & mit Glück gewinnen!

1x Sous Vide Stick
1x Jahresabo Disney*

*Nicht in allen Filialen verfügbar. Lieblingsmarkt in der logo App wählen und Aktionsteilnahme der Filiale einsehen. Für Druckfehler keine Haftung!
** Nur in Verbindung mit einem Coupon der logo Getränke App. Alle Bedingungen dazu finden Sie in unserer logo Getränke App.
Alle Artikel und Zugaben solange der Vorrat reicht.

Heurich GmbH & Co. KG • Landwehr 20-26 • D-36100 Petersberg

www.logo-getraenke.de

HörPartner
DEIN HÖRGERÄT

HörPartner GmbH
www.hoerpartner.de

KORBACH • 056 31 / 50 16 54

BATTENFELD

064 53 / 211 98 47

GEMÜNDEN

- Forstpflanzen im Container
- Obstbäume 1,70 - 2,50m
- im 20l - Container = 25,-€ pro Stück + MwSt.

www.forstbaumschule-gilsbach.de

Anfahrt, Öffnungszeiten, Abholung s. Internet

Ein herzliches *Dankeschön* allen unseren Kundinnen und Kunden für fast 20 Jahre Treue.

Ab März 2025 freuen wir uns, Sie in neuen hellen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen – dem Tiergesundheitszentrum Bad Wildungen in der Marburger Straße 4, fünf Minuten vom alten Standort entfernt.

Ein gutes und gesundes 2025 für Sie und Ihre Vierbeiner wünscht Ihnen von Herzen

das Team der Tierarztpraxis Dr. Matthes.

Tierarztpraxis für Kleintiere
Dr. med. vet. Philipp Matthes
Master of Small Animal Science

Hufelandstraße 1a · Bad Wildungen · Tel. 05621 9690990

„Wer sagt, Glück kann man nicht anfassen, hat noch nie ein Tier gestreichelt.“

Neues Format für Förderprogramm

Lichtenfels bietet Unterstützung bei Erwerb und Sanierung von Gebäuden

Lichtenfels – Die Stadt Lichtenfels hat vor Jahren auf Antrag der CDU-Fraktion ein Förderprogramm zum Erwerb und zur Sanierung von Gebäuden ins Leben gerufen. Damit erhalten Familien eine spürbare Förderung für grundlegende Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen an Wohngebäuden. Diesem Programm haben die Stadtverordneten einstimmig ein neues Format gegeben. Bei ihrer letzten Sitzung im laufenden Jahr haben sie unisono beschlossen, aus dem Programm Stolperfallen zu nehmen, die inzwischen sichtbar geworden sind, und die Handhabung für die Verwaltung zu vereinfachen.

So hatte die Verwaltung vorgeschlagen, für eine Förderung künftig eine Mindestinvestitionssumme festzulegen. Damit sind nun grundlegende Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen mit einer Mindestinvestitionssumme in Höhe von 40.000 Euro zu tätigen, wenn eine Interessentin oder ein Interessent in den Genuss einer Förderung kommen möchte.

Darüber hinaus wird der reine Erwerb von Immobilien zukünftig nur noch in Verbindung mit grundlegenden Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen gefördert. Denn eine reine Kaufpreisförderung führe nicht unmittelbar dazu, dass erworbene Immobilien anschließend auch grundlegend saniert oder renoviert werden. Vielmehr könnten erworbene Immobilien nach Gewährung öffentlicher Zuschüsse zeitnah und gewinnbringend wieder veräußert werden, ohne dass gewährte Zuschüsse zurückge-



Sanierungshilfe: In historischen Ortskernen, wie etwa in Sachsenberg, sind bereits einige Fachwerkhäuser gekauft und saniert worden – das Förderprogramm soll solche Vorhaben weiterhin unterstützen. ARCHIVFOTO: MARIANNE DÄMMER

zahlt werden müssen. Das sollte verhindert werden, hieß es aus dem Ordnungsamt.

Das Förderprogramm erfolgt in Form eines Zuschusses. Die Höhe beträgt 30 Prozent der förderfähigen Kosten, maximal jedoch 13.000 Euro je Projekt. Zuschüsse sind personen- und objektbezogen und können lediglich einmal pro Antragsteller und Objekt gewährt werden. Die Fördersumme er-

höht sich pro Kind um fünf Prozent der förderfähigen Kosten, maximal jedoch 3500 Euro pro Kind – maßgebend ist der Zeitpunkt der Antragstellung. Das ist neu, denn der Zeitpunkt, bezogen auf die Anzahl an Kindern, wurde bislang nicht bestimmt. Der Antrag muss vor Beginn der Maßnahme beziehungsweise des Abschlusses des notariellen Kaufvertrages gestellt sein. Spätestens neun

Monate nach der Bewilligung muss mit der Maßnahme begonnen sein.

Der Antrag sei in den Ausschüssen intensiv beraten worden, erklärte Horst Wendt, Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses. Es habe dann aber Einigkeit darüber bestanden, dass es wichtig sei, die Verwaltung zu entlasten, in dem die Arbeit besser kanalisiert werde. „Die Änderung soll da-

zu beitragen, dass das Programm für alle Seiten einfacher zu handhaben ist“, unterstrich auch Friedhelm Emde, Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses. „Das Programm ist ein Erfolg, es wird angenommen, die Nachjustierung sinnvoll. Es leistet einen Beitrag dazu, gegen die zum Teil massiven Investitionsstaus vorzugehen, und dabei, zusätzlichen Wohnraum zu generie-

ren“, sagte CDU-Fraktionschef Karl-Heinz Wilke: „Wir sind froh, dass das Programm fortgeführt wird“. Für das Förderprogramm stellt die Stadt Lichtenfels noch bis 2029 Gelder in Höhe von 50000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Sollte es einen Mehrbedarf geben, entscheidet die Stadtverordnetenversammlung über die Bereitstellung zusätzlicher Mittel.

MARIANNE DÄMMER

The Hooters in Willingen

Rock-Band tritt am 18. Juli 2025 auf – Vorverkauf gestartet

Willingen – Classic-Rock Fans erlebten im Sommer beim Konzert der US-Band The Hooters im Willinger Besucherzentrum ein herausragendes Konzert. Eric Bazilian und seine Formation lieferten vor über 500 begeisterten Fans ab. 2025 gehen die Weltstars zum erneut auf Tour und feiern ihre Gründung vor 45 Jahren unter dem Motto „45 Alive“ auch mit einem Halt in Willingen. Am Freitag, 18. Juli 2025, ist es dann wieder im Besucherzentrum

soweit. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

2023 veröffentlichten The Hooters nach einiger Zeit ohne neue Songs das Album „Rocking & Swing“ und tourten damit erfolgreich in den beiden Folgesommern. Es wirft den Zuhörer zurück zu den Wurzeln der Band in den frühen 1980er Jahren, heißt es in der Ankündigung. Mit ihrer einzigartigen Mischung aus Ska, Reggae und Rock, aufgenommen im Keswick Theatre

im November 2022, treffen sie bei ihren Fans ins Schwarze – gerade auch durch die erstmalige Aufnahme von einigen frühen Songs, die sie damals in den Anfängen auf ihren Clubkonzerten gespielt haben.

1983 veröffentlichten sie ihr erstes Independent-Album „Amore“, das einen ihrer größten Hits, „All You Zombies“, enthielt. Schon 1986 hatten The Hooters vier Hit-Singles in der Tasche und waren fast ununterbrochen auf Tour. Ein Jahr zu-

vor noch recht unbekannt, teilte die Band nun die Bühnen mit Künstlern wie U2, The Police, Bryan Adams, Lou Reed und Peter Gabriel. 1987 brachten The Hooters dann das Album „One Way Home“ heraus, auf dem der berühmte Hit „Johnny B“ und auch der Song „Satellite“ zu finden sind.

Nach zahlreichen Tourneen beschlossen The Hooters 1995, eine wohlverdiente Pause einzulegen und sich auf diverse Soloprojekte zu konzentrieren. Rob Hyman und Eric Bazilian stellten ihre Talente als Musiker und als Songschreiber anderen Künstlern zur Verfügung, darunter Mick Jagger, Joan Osborne („One of us“), Jon Bon Jovi, Robbie Williams („Old before I die“) und Cyndi Lauper („Time after Time“). Ab Anfang der 2000er ging es mit neu ergänzter Besetzung mit großem Erfolg, gerade in Europa, und vielen Tourneen und Veröffentlichungen weiter. Seitdem sind The Hooters regelmäßig auf ausgedehnten Tourneen. Auch „500 Miles“ und „And we Danced“ zählen zu den Ohrwürmern der Band.

Die örtlichen Veranstalter Gisbert Kemmerling und Sven Schütz freuen sich, dass es gelungen ist, die Band auch im nächsten Jahr wieder nach Willingen zu holen und versprechen einen Classic-Rock-Abend mit traumhafter Musik und einer kleinen aber feinen After-

Show Party am Freitagabend nach dem Konzert. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Beginn ist 20 Uhr. Karten gibt es für rund 50 Euro

an allen bekannten Vorverkaufsstellen, in der Tourist-Info in Willingen sowie auch online auf eventim.de. red

Bekanntschäften

Margret, 70 J., ehemalige Altenpflegerin, mit etwas vollbus. Figur, aus Einsamkeit oft traurig. Wünsche mir einen lieben Gefährten, um dem Alleinsein zu enttrinnen. Ist in Ihrem Leben noch Platz für mich? Dann melden Sie sich gleich üb. PV, ich könnte Sie mit meinem Auto besuchen u. mich vorstellen. **Tel. 0176-34498406**

Verkauf

Waschmaschinen, Herde, Trockner, Gefrierkombis usw., Neugeräte als B-Ware oder GEBRAUCHTE Fa. TM-Store, Zur Tintenmühle 3, 34466 Wolfhagen-Ippinghausen, 05692 9939472 Mo.-Fr.: 10-18 Uhr, Sa.: 9-14 Uhr, www.tm-store.de

Ankauf

Kaufe Modelleisenbahnen und Zubehör aller Hersteller, komplette Sammlungen in jeder Größenordnung zum fairen Preis. Rufe zurück. 0177 3147538

Immobilienankauf

Suche EFH in Frankenberg (Eder) und Umgebung, vorzugsweise unterkellert Telefon: 0178 4486474



Anzeigen in Ihrer Tageszeitung sind eine wirkungsvolle Werbemöglichkeit.

Landwirtschaft & Forsten

Brennholz Buche u. Eiche 79 € 30 cm, inkl. Lief., Tel. 0176 6268 1914

1A Buche ab 65,00 € ☎ 0152-28000388 www.brennholzhandel-vey.de

Auto-Ankäufe

Suche für Export Pkw - Lkw - Busse Unfallwagen, Motorschaden - alles anbieten! Siegener Str. 32, Frankenberg Telefon: 06451 7180360 Mobil: 0151 14807332



The Hooters begeisterten im Sommer 500 Gäste in Willingen. 2025 kommen sie zurück.

FOTO: SVEN SCHÜTZ/PR

Unterhaltsames Quiz für kluge Köpfe

Geselliger Abend voller Herausforderungen im Ehringer Gemeindehaus

Volkmarshen-Ehringen – Das Gemeindehaus in Ehringen wurde am Sonntagabend wieder als Quizarena genutzt. Das bereits siebte Ehringer Quizduell zog rund 30 Quiz-Begeisterte aus Ehringen und den umliegenden Gemeinden an, die sich bei Knabbersnacks und kühlen Getränken in einem freundschaftlichen Wettstreit maßen. Die Veranstaltung wurde von den Matthias Henkelmann, Pfarrer Kai Scheiding und dem hessischen Vize-Quizmeister Andre Löwenstein organisiert.

Die Teilnehmer wurden an sechs Tischen platziert, wobei das Los entschied, wer in welchem Fünfer-Team mitraten sollte. Der Quiz-Abend war in mehrere Runden unterteilt, darunter zwei Runden mit jeweils zwölf Fragen, eine Runde mit zehn offenen Fragen, eine Audiorunde und eine Bilderunde, jede mit zehn Fragen.

Die Themen der Runden waren abwechslungsreich und spannend. Die Teams, die sich kreative Namen wie „Frauenpower“ und „Die am Eingang“ gegeben hatten, mussten sich in den folgenden Kategorien beweisen: „2024“, „Menschen des Jahres 2024“, „Sportjahr 2024“, „Musik und Filme des Jahres 2024“ und schließlich „Ausblick 2025“.

Jede Frage musste innerhalb von 60 Sekunden beantwortet werden. Zudem erhielt jedes Team einen Joker, der einmalig eingesetzt werden konnte, um die Punktzahl für eine Frage zu verdoppeln. Interessante Fragen wie „Im Januar gelang welchem Land als fünfter Nation



Quizabend in Ehringen: Das 7. Ehringer Gemeindehaus-Quiz war ein voller Erfolg und hat die Vorfreude auf die nächste Ausgabe im März geweckt. Die begeisterten Teilnehmer können sich auf eine neue Runde voller Fragen, Herausforderungen und gemeinsamer Erlebnisse freuen. FOTO: TANJA FLÖRSCH

die sogenannte weiche Landung auf dem Mond?“ (Antwort: Japan) oder „Im Dezember wurde das Wort des Jahres 2024 verkündet. Wie lautet das Wort?“ (Antwort: Ampel-Aus), forderten das Wissen der Teilnehmer bis aufs Äußerste heraus. Die Sportrunde stellte die Quizzer ebenfalls vor spannenden Herausforderungen. So

mussten sie wissen, dass es der 29. Spieltag war, als Bayer 04 Leverkusen im April Deutscher Fußballmeister wurde und dass der in Bad Wildungen geborene Triathlet, der im Oktober zum dritten Mal Ironman-Weltmeister wurde, Patrick Lange heißt. Auch aktuelle Details wie die neue Porto-Regelung für Standardbriefe und

Postkarten, welche gleichermaßen ab 2025, nun 95 Cent kosten werden, sorgten für Aha-Momente unter den Teilnehmern. Der Abend war gespickt mit Spaß, Wissen und Geselligkeit, und das Team „Die Dussel vom Dorf“ durfte sich über den Gewinn des Wanderpokals freuen, weil es eine beeindruckende Gesamt-

punktzahl von 49 erreichte. Der Erfolg des Quizabends lässt bereits auf die nächste Veranstaltung im März hoffen, zu der die Initiatoren wieder zahlreiche Teilnehmer erwarten.

Zum Abschluss der Veranstaltung lud André Löwenstein, der Mitglied im Deutschen Quizverein ist und in Kassel einen eigenen Quiz-Club gegrün-

det hat, alle Anwesenden zu einem weiteren Quiz am 12. Januar in Kassel ein, welches ab 15 Uhr in der Bücherei Kirchditmold, stattfinden wird. Interessierte können sich direkt an den Vize-Quizmeister wenden; weitere Informationen sind zudem auf der Webseite www.quizverein.de zu finden.

TANJA FLÖRSCH

Unschlagbare Mehrwerte zum Jahresstart. Beste Preise, Qualität und Service.

Jetzt profitieren und Planungstermin mit unseren Küchen- und Einrichtungsprofis vereinbaren!



Möbelkreis Waldeck GmbH & Co. Ausstattungshaus KG
Sachsenhäuser Str. 18 · 34497 KB-Meininghausen
Di-Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 17 Uhr, Mo geschlossen

Innovatives Vakuumsystem!
BORA QVac gratis



Ab einem Küchenkauf von € 5.000,- erhalten Sie einen BORA QVac im Wert von UVP € 399,- gratis. Nur gültig vom 02.01.-01.02.2025. Keine Barauszahlung möglich.

Casea Kuscheldecke gratis!



Ab einem Möbelkauf von € 1.000,- erhalten Sie eine CASEA-Kuscheldecke im Wert von UVP 74,95 € gratis. Nur gültig vom 02.01.-01.02.2025. Keine Barauszahlung möglich.

Weitere Vorteile!

- ✓ Kostenlose Lieferung
- ✓ Kostenlose Montage
- ✓ 1 Jahr Preisgarantie
- ✓ 0% Finanzierung*

MÖBELKREIS® KÜCHE & EINRICHTEN

Korbach-Meininghausen · www.moebelkreis.de

*Kostenlose Finanzierung. Bis 24 Monate und bis € 6.000,- ohne Gehaltsnachweis! Keine Zinsen. Keine Gebühren. Keine Anzahlung. Barzahlungspreis entspricht dem Nettodarlehensbetrag sowie dem Gesamtbetrag. Effektiver Jahreszins und gebundener Sollzins entsprechen 0,00 % p.a. Bonität vorausgesetzt. Partner ist die Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart.